

gefällt und wie er über uns denkt. In meine—vom Uebersetzer gebilligte—Auswahl glaubte ich aber ferner auch alle Stücke aufnehmen zu sollen, denen irgend etwas über japanische Sitten und Verhältnisse zu entnehmen ist, sowie diejenigen, die eine Vorstellung vom Leben und Treiben der japanischen Kolonie in Berlin zu geben geeignet sind. Nur an einem Stücke habe ich es als Herausgeber für geboten erachtet, ein Urteil des Verfassers über eine Persönlichkeit, welches diese verletzen möchte, zu unterdrücken. Im übrigen erlaubte ich mir aus redaktionellen Gründen einige, ganz unbedeutende, Streichungen. Verantwortlich bin ich ferner für einen Teil der den 50 Plauderein beigegebenen erklärenden Anmerkungen, besonders der in den Fussnoten dargebotenen. Mit Absicht habe ich mich darauf beschränkt, nur solches zu erläutern, was, ohne Erklärung belassen, das Verständnis des Sinns unmöglich machen würde. Die Anmerkung auf Seite 36 rührt vom Verfasser der Briefe selbst her.

DR. HANS HAAS.

*Tōkyō*, Juni 1904.